

Impuls 176:

22./23.7.2023

Von Beatrix Ahr

„Der ist wahrhaft weise, der nur ein Wort kennt: Liebe.“ (Birgitta von Schweden)

Über den Sommer 2023 hinweg beschäftige ich mich mit starken Frauen, die mich beeindruckten: durch ihren Mut, ihre Energie, ihr Selbstbewusstsein. Heute stelle ich Birgitta von Schweden vor.

Sie wurde 1303 in eine einflussreiche, schwedische, hochgebildete Adelsfamilie geboren. Ihr kindlicher, durch Visionen bestärkter Traum war, in ein Kloster einzutreten – aber: sie wurde mit 13 Jahren mit dem 18-jährigen Ulf verheiratet (1316). Es wurde Gott-sei-Dank eine glückliche Ehe, aus der acht Kinder hervorgingen.

Als ihre Kinder erwachsen waren, wurde sie 1335 als Oberhofmeisterin an den königlichen Hof gerufen. Diese Aufgabe nutzte sie selbstbewusst und mutig und mischte sich in die Politik ein. Dabei sparte sie nicht mit öffentlicher Kritik an der Lebensführung der geistlichen und adligen Würdenträger und auch des Königspaars – und: sie mahnte hartnäckig soziale Gerechtigkeit an.

Nach zwei großen Pilgerreisen gemeinsam mit ihrem Mann Ulf nach Trondheim (Norwegen, 1339) ans Grab des hl. Olaf und nach Santiago de Compostela (Spanien, 1341), erkrankte Ulf. Sie fanden Aufnahme im südschwedischen Zisterzienserkloster Alvastra, wo Ulf 1344 starb. Die Mönche nahmen Birgitta für weitere zwei Jahre auf – eine Frau im Männerkloster. Und sie nahmen ihre Visionen ernst und ermutigten sie, als „Braut Christi und Sprachrohr“ Gottes zu leben.

„Braut Christi“ bedeutete für Birgitta, eine neue Ordensgemeinschaft, den Erlöserorden für Frauen und Männer gemeinsam, zu gründen - mitsamt Ordensregel. Allerdings sollte sie die Errichtung des ersten Klosters nicht mehr erleben.

Um „Sprachrohr“ Gottes zu sein, stellte die 46-jährige Birgitta ihr Leben noch einmal auf den Kopf und zog nach Rom. Sie gründete ein Hospiz für Pilger und Studierende und kümmerte sich um ausstiegswillige Prostituierte.

Und: sie trat als Prophetin auf und hielt gewaltige Strafreden an die Päpste. Diese trugen mit dazu bei, das Papst Urban V. 1367 von Avignon nach Rom zurückkehrte. Ebenso furchtlos wandte sie sich an die Machthaber Europas und redete ihnen angesichts des Hundertjährigen Kriegs scharf ins Gewissen.

Am Pilgern hielt Birgitta zeitlebens fest und war noch dreimal unterwegs: nach Assisi, nach Neapel und über Zypern ins Hl. Land.

Vor 650 Jahren (1373) starb sie in Rom.

Diese Powerfrau, Prophetin, mahnende Briefeschreiberin, Pilgerin Brigitta beeindruckt und ermutigt mich in ihrer Furchtlosigkeit sehr!